



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Steuersenkungen - Pro und Contra

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



A. Die Fakten

M1: Die Debatte

Die Schuldenkrise in Europa und den USA wirkt sich zusehends auch hierzulande auf die konjunkturelle Entwicklung aus. Die Ausfuhren in europäische Staaten des einstigen Exportweltmeisters sind nicht mehr so umfangreich, da die verschuldeten Staaten wie Griechenland, Irland, Italien, Spanien, Portugal und die USA nicht mehr so viel Geld ausgeben dürfen. Sie müssen sparen, um ihren Staatshaushalt zu sanieren. Das wirkt sich somit auch auf die deutsche Wirtschaftsleistung aus.

Nun möchte die Bundesregierung auf die Bedrohung der heimischen Wirtschaft reagieren, indem sie die eigene Bevölkerung dazu bewegen versucht, ihren Konsum anzukurbeln. Man will also erreichen, dass die Menschen in der BRD ihr Geld in deutsche Produkte investieren und so den fehlenden Exportabsatz ausgleichen. Ein Ansatz in diesem Plan sieht vor, die Steuern der Bundesbürger zu senken, um ihnen wieder mehr Kaufkraft zu verschaffen. Ein solcher Vorschlag erntet naturgemäß große Zustimmung in weiten Teilen der Bevölkerung. Es gibt aber auch kritische Stimmen, die Steuersenkungen als sozial ungerecht ablehnen. Ihrer Meinung nach würde nur ein Teil der Deutschen – vorwiegend die Vermögenden – von den Steuer geschenken profitieren.



© www.aboutpixel.com - Dot Com

M2: Die Hintergrundinformationen

Einigkeit herrscht fraktions- und parteiübergreifend darüber, überhaupt Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft zu ergreifen. Auch wenn die BRD derzeit in Europa fast allein dasteht und von Jahr zu Jahr Erfolgsmeldungen zum steigenden Wirtschaftswachstum nach der Finanzkrise 2008 verbuchen kann – man muss der für die kommenden Monate schon jetzt entgegenwirken. Neben der Euro-Schuldenkrise muss dabei auch darauf geachtet werden, dass das Wachstum und die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr nicht abrupt abbrechen.

In der Koalition streiten sich CDU/CSU und FDP aber über die Wahl der richtigen Mittel. Während ein Teil der Christdemokraten eine *Haushaltskonsolidierung* über die derzeitigen Steuereinnahmen begrüßen und Einkommensteuersenkungen ablehnt, möchten die Basis der CDU sowie CSU und FDP der Wirtschaft und dem Mittelstand mit Einkommensteuersenkungen unter die Arme greifen.

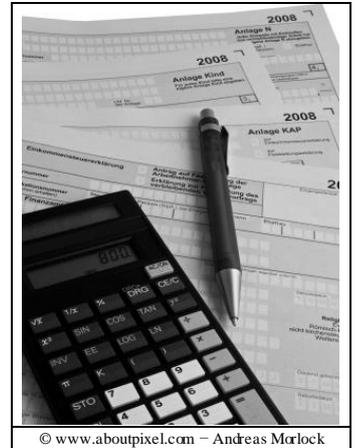
Sie befürworten wie der *Bund der Steuerzahler* die Vereinfachung des Einkommensteuerrechts. Zugleich fordern sie trotz der Schuldenkrise und der damit verbundenen finanziellen Unterstützung schwächelnder Euro-Staaten weiterhin eine Senkung der Steuern für hohe und mittlere Einkommen. Ihrer Meinung nach sind nur auf diesem Wege eine Stärkung der Binnenkonjunktur und die Verfestigung des Wachstums der gesamten deutschen Volkswirtschaft über einen längeren Zeitraum möglich. Zudem sollten die Ausgaben des Staates besser geregelt und gemindert werden. Über diese Seite sollte der deutsche Staatshaushalt besser in den Griff bekommen werden.

Ferner weist die Opposition darauf hin, dass eine Senkung der Einkommensteuer nur den vermögenden Steuerzahlern zu Gute käme: Die Einnahmen des Staates würden wegbrechen, Politik und öffentliche Verwaltung ihre Handlungsfähigkeit verlieren. Nach Auffassung von Sozialdemokraten, Grünen und Linken sollten eher Personengruppen entlastet werden, die wegen Arbeitslosigkeit oder geringem Einkommen keine Einkommenssteuer zahlen. Dies könne man etwa mit der Einführung von Mindestlöhnen bewerkstelligen. Darüber hinaus befürworten diese Parteien sogar Steuererhöhungen für Besserverdienende, um den Sozialstaat solidarisch stützen zu können.

M3: Die Reaktion

Zahlreiche Bürger begrüßen die Vorschläge zu Steuersenkungen. Seit Jahren wird die Steuerbelastung – vor allem im Zuge der immer größeren Gesamtbelastung des Einzelnen – als zu hoch empfunden. Darüber hinaus begrüßen viele eine Entlastung der sog. *Leistungsträger* (diejenigen, die sehr viele Steuern zahlen). Befürworter führen an, dass der Sozialstaat schon lange genug auf dem Rücken der Steuerzahler gesessen habe. Statt neue Arbeitsplätze zu schaffen, würde der Staat nur die verbliebenen Steuerzahler schröpfen, um *Transferleistungen* zu zahlen. Daher sei es gerecht, dass speziell die Steuerzahler nun von einer Konjunkturmaßnahme profitierten.

Gegner weisen darauf hin, dass die für das Gemeinwohl erst einmal teuren Steuersenkungen zu keinen nennenswerten Verbesserungen führen würden. Die geplanten Steuersenkungen würden den einzelnen Steuerzahler nur unerheblich entlasten, während die Maßnahme den Staat Milliarden koste. Ein Konjunkturaufschwung bzw. eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage könne von daher nicht erwartet werden. Hingegen ließen direkte Investitionen des Staates aus Steuermitteln in Infrastruktur, Bildung und neue Technologien einen spürbaren Aufschwung erwarten. Und der käme der ganzen Bevölkerung zu Gute käme.



B. Die Thesen

M4: Wie sind Steuersenkungen zu bewerten?

- **Befürworter:** Die Bevölkerung beklagt seit Jahren ein drückende Steuerlast. Eine Steuersenkung ist daher dringend erforderlich.
- **Gegner:** Steuersenkungen entlasten nur einen Teil der Bevölkerung und sind sozial ungerecht.

C. Die Argumente für/gegen Steuersenkungen

M5 Argumente: PRO

- Steuersenkungen kommen den Bürgern zu Gute, besonders die Leistungsträger werden entlastet.
- Die Steuerbelastung wird durch die Bevölkerung seit Jahren als zu hoch wahrgenommen.
- Eine Steuerentlastung ist erforderlich, statt den Steuerzahler durch weitere staatliche Investitionen zu belasten.
- In den vergangenen Jahren wurden die Steuerzahler einseitig belastet, so dass nun eine einseitige Entlastung zu mehr sozialer Gerechtigkeit führen würde.
- Die Senkung der Einkommensteuer stützt die derzeitige Konjunktur, so dass auch die von der Krise betroffene EU hiervon profitieren würde.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Steuersenkungen - Pro und Contra

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

